

DIE RADLERIN



Sportblatt der radfahrenden Damen
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Berausgeberin: Josa Matzner Edle von Heilwerth, geb. Schar Schmid Edle von Adlerkreu.

Redaction u. Expedition:
Berlin W.
Derfflingerstrasse 16.



Organ der Damen des „Deutschen Radfahrer Bund“ * * *
* * * Organ der Damen des „Oesterreichischen Touring-Club“.

No. 21. I. Jahrgang.

Berlin W., den 10. Juli 1897.

Preis der Nummer 35 Pfg.

Ein Tischgespräch.

Von Gräfin W.

Sie reiten natürlich, meine Gnädigste!“

„Augenblicklich nicht, — ich radle, Excellenz.“

„Sie — radeln?“

„Ich radle! Jawohl, und mit dem grössten Vergnügen!“

„Aber, gnädigste Gräfin, ich verstehe Sie nicht — wo Sie den ganzen Marstall voller Pferde — —“

„Und doch ziehe ich das Rad noch vor! Aber bitte, Excellenz, vergessen Sie Ihre Schildkrötensuppe nicht, sie ist nämlich wirklich vorzüglich und macht unseren Wirten alle Ehre!“

„Also, Sie radeln —,“ sagte die Excellenz nun schon behaglicher und löffelte von neuem die turtle soup, „darüber müssen Sie mir mal erzählen!“

„Von Herzen gern — aber was ist da viel zu sagen, ich mache es eben jeder Prinzessin nach, ich ziehe das Rad meinem Pferde vor!“

„Warum?“ Excellenz brach nachdenklich eine Kümmelstange.



Frau Professor Weyr,
Mitglied des „Oesterreichischen Touring-Club“ in Wien.
Nach einer Platinotypie des k. u. k. Hofphotographen J. Loewy in Wien.

„Weil man mehr davon hat — weil es viel mehr bietet als das Reiten; bequemer, dankbarer ist! Was soll ich Ihnen da alles sagen, probieren Sie selbst Excellenz!“

„Sie scherzen, Frau Gräfin! Ich mit meinem grauen Haar und meinen 60 Jahren — dazu muss man jung sein wie Sie —“

„Nicht im mindesten! Es gehört nur Mut und Ausdauer dazu, und — allerdings bewegliche Glieder — danke sehr, nein, ich nehme keinen Lachs — und wer reitet, hat allemal auch in älteren Jahren noch die Elastizität zum radeln in sich.“

„Auf die Gefahr hin, mir Ihren Zorn zuzuziehen, meine gnädigste Gräfin, aber — wenn ich Ihr Herr Gemahl wäre, ich erlaubte es nicht!“

„Und weshalb, Excellenz?“

„Ja, sehen Sie, hier bei uns in Berlin ist es schon gefährlich, und nun Sie — so allein — auf dem Lande! Wo radeln Sie denn hin? Sie riskieren ja jeden Augenblick Strolche!“

Excellenz nahm zum zweitenmal von der Strass-

BÜCHEREI
154/13515
2/13515